

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90  $\mathcal{F}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{F}$ . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{F}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{F}$ .

Nr. 37.

Nagold, Montag den 8. März

1897.

## Amtliches.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. den landwirtschaftlichen Septemberpreis für das Jahr 1897.

Für den zu belebender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirtsch. Betriebs im Jahre 1897 zu vergebenden landw. Septemberpreis gelten folgende Bestimmungen: Der — in einem nach der Leistung zu bemessenden Geldebtrag nebst silberner Medaille bestehende — Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrierende Leistung im Ganzen und Einzelnen belegt werden könnte, würde deren Preiswürdigkeit erhöhen.

Eventuell kann der Preis auch für Einführung und Verbreitung neuer, nützlicher Kulturen oder für wesentl. Verbesserungen im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht, des Vollerwerbsens u. s. w., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgesetze u. s. w. erteilt werden.

Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. mit einem Verbericht des Oberamts und einer Äußerung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins begleitet bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. September erfolgen.

Stuttgart, den 10. Februar 1897.

v. D w.

## Uebersicht

über die Zusammensetzung des Schiedsgerichts für die Bauunfallversicherung der Amtskörperschaft und der Gemeinden des Oberamtsbezirks Nagold.

A) Vorsitzender: Regierungspräsident von Bellino.  
Stellvertreter: der jeweilige stellvertretende Vorstand der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis.  
B) Beisitzer und deren Stellvertreter:

I. vom Amtsversammlungsausschuß in Nagold ernannt:

- a) Oberamtswegmeister Bausch in Nagold.
1. Stellvertreter Stadtbaumeister Schmid in Nagold.
2. Stellvertreter Stadtbaumeister Penßler in Altensteig.

- b) Jakob Knorr, Stadtpfleger in Haiterbach.
1. Stellvertreter: Fr. Faist, Mühlebesitzer in Altensteig.
2. Stellvertreter: Schultheiß Klotz in Heselshausen.

II. von den Arbeitervertretern am 22. vor. Mts. gewählt:

- a) Gottlieb Moser, Straßenwärter in Wildberg.
1. Stellvertreter: Joh. Georg Calmbach, Straßenwärter in Mindersbach.
2. Stellvertreter: Michael Kleinbeck, Straßenwärter in Gällingen.

- b) Joh. Selber, Straßenwärter in Haiterbach.
1. Stellvertreter: Michael Schuh, Straßenwärter in Altensteig.

2. Stellvertreter: Eberhard Haselmaier, Straßenwärter in Egenhausen.

Zur Beurkundung

Neutlingen, den 5. März 1897.

Regierungs-Präsident: Bellino.

Vorstehendes wird hiemit zur öffentlichen Kenntnissnahme gebracht.

Nagold, den 6. März 1897.

K. Oberamt. Ritter.

## Bekanntmachung.

Seine Königliche Majestät haben am 23. v. Mts. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß zur Feier des hundertjährigen Geburtstags Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I am 21. und 22. März ds. Js. eine allgemeine Beflagung der Staatsgebäude des Landes stattzufinden habe und daß am 22. März ds. Js., soweit dies mit dem ungestörten Fortgang der Geschäfte vereinbar ist, die Beamten und Bediensteten aller Departements dienstfrei und die Kanzleien der Staatsbehörden des Landes zu schließen seien.

Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt geben.

Den Gemeindebehörden wird empfohlen, in gleichem Sinne das Erforderliche zu veranlassen.

Nagold, den 8. März 1897.

K. Oberamt. Ritter.

## An die gemeinsch. Ämter des Bezirks.

Da durch den im Laufe des vorigen Sommers in Nagold abgehaltenen Lehrcurs für Handarbeits-Lehrerinnen sehr günstige Resultate erzielt wurden, der letzte Kurs aber nur von 10 Gemeinden besucht worden ist, wird beabsichtigt, auch in diesem Jahr wiederum einen solchen Lehrcurs in der Oberamtsstadt abzuhalten, an welchem insbesondere auch die Teilnehmerinnen des letzten Kurses zur Erweiterung und Befestigung ihrer Kenntnisse sich wieder beteiligen können.

Die gemeinschaftl. Ämter wollen nun binnen 14 Tagen anher berichten, ob in ihren Gemeinden solche Arbeitslehrerinnen vorhanden sind, welche tüchtig und bereit wären, den im Laufe dieses Sommers zu veranstaltenden Lehrcurs für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten auf die Dauer von 6—7 Wochen zu besuchen und ob die betr. Gemeinde erbötig ist, einen Beitrag von ca. 10  $\mathcal{M}$  zu den entstehenden Kosten zu gewähren.

Nagold, den 6. März. 1897.

K. gem. Oberamt in Schulsachen:  
Ritter. Dieterle.

Auftrag der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Bewerbung um Unterstützung aus der Eugen-Wera-Stiftung.

Auf 8. Mai dieses Jahres kommen die Jahresgelder aus der in diesseitiger Verwaltung stehenden Eugen-Wera-Stiftung mit 600  $\mathcal{M}$  wieder zur Verteilung und zwar die eine Hälfte an arme Knaben und Mädchen behufs Unterbringung in geeigneten Fortbildungsanstalten oder Lehrstellen, die andere Hälfte für Ausbildung von Lehrerinnen und Kleinkinderpflegerinnen sowie für Schülerinnen von Frauenarbeitschulen.

Gesuche um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind binnen 30 Tagen hier einzureichen.

Dabei ist nicht nur die Art der Berufsbildung und der hiezu erforderliche Gesamtaufwand anzugeben, sondern auch zu bemerken, wie im Falle der Gewährung eines Stiftungsbeitrags (in der Regel 20  $\mathcal{M}$ ) für die Deckung des übrigen Bedarfs gesorgt wird.

Außerdem ist die Würdigkeit und Bedürftigkeit der Bewerber durch die betreffenden gemeinschaftlichen Ämter zu beglaubigen oder durch andere Zeugnisse gehörig nachzuweisen und, wo ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde, auch dieser mit vorzulegen.  
Stuttgart, den 2. März 1897.

Moser.

Aufruf zur Anmeldung von armen Konfirmanden bei der Verwaltung der Reeff'schen Stiftung für arme Landbaulehrlinge.

Die verehrl. Armenbehörden, sowie die Kgl. Pfarrämter werden nochmals daran erinnert, daß jetzt arme Konfirmanden zur Einsetzung in den Genuß der Reeff'schen Stiftung für arme Landbaulehrlinge angemeldet werden können, um die Landwirtschaft zu erlernen. Die Bedingungen sind für diese Knaben sehr günstig und es sind immer eine größere Anzahl tüchtiger, gut präparierter Landwirte vorgemerkt, bei welchen solche Knaben untergebracht werden können. Bei der gegenwärtigen großen Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern bietet sich solchen Knaben auch später stets Gelegenheit zu lohnendem Verdienst und bei gehöriger Sparsamkeit die Möglichkeit zu einer selbständigen Stellung im Leben.

Die Meldungen sollten sofort, längstens bis 10. März eingereicht werden an Inspektor Faulhaber in Winnenden.

Gestorben: J. M. Böttsch, Oberlehrer a. D., früher in Giengen a. Br., Ulm.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. März. Auf der heutigen Tagesordnung steht die Legitimation des Abgeordneten von Gmünd Pfarrer Schwarz, wird eingeführt und beibehalten. Hierauf erfolgt die Beratung des Berichts der volkswirtschaftl. Kommission 1. über die Bitte des H. W. Dobrysl in Neutlingen namens vieler Bauhandwerker Württembergs um Abschaffung des Submissionswesens soweit es das Handwerk betrifft, und 2. über die Petition des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der Flaschnermeister Württembergs wegen Abänderung des Submissionswesens. Es sprechen Bericht erstatter v. Luz, Schweichardt (Volksp.) Sachs (D. P.), Febr. v. Mittnacht in längeren Ausführungen über das Submissionswesen bei den Verkehrsanstalten. Die Debatte geht weiter.

## Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

—d. Nagold, 8. März. Gestern fand im Saale des Gasthofs z. „Röhle“ (Knodel) die jährliche ordentliche Generalversammlung der Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H. statt und war zahlreich besucht. Nach dem vorgelegten und verlesenen Jahresbericht betrug der Umsatz im letzten Rechnungsjahr, (dem 32. seit Bestehen der Bank)  $\mathcal{M}$  4707 154.40 und es wurde einschließlich  $\mathcal{M}$  102.— für Eintrittsgelder neugeintretener Mitglieder ein Reingewinn von  $\mathcal{M}$  7707.62 erzielt. Dem Antrag des Aufsichtsrats gemäß wurde beschlossen, eine Dividende von 6 Proz. zu verteilen, dem Reservefonds statutengemäß  $\mathcal{M}$  400.— zuzuwenden und den Ueberschuß des Reingewinns mit  $\mathcal{M}$  1838.74 auf neue Rechnung vorzutragen. Dieses Ergebnis wurde mit Befriedigung aufgenommen, ebenso der neueste Beschluß der Bankorgane, in Folge dieses günstigen Resultats, den Zinsfuß in Conto-Corrent-Verkehr von 4 $\frac{1}{2}$ % auf 4% und die Provision im Vorkaufgeschäft von jährlich 1% auf  $\frac{1}{2}$ % zu ermäßigen. Möge dieser Beschluß die verehrl. Mitglieder veranlassen, die Bank recht fleißig zu benützen. Der Reservefonds hat nun die Höhe von  $\mathcal{M}$  38466.95 erreicht und ist bald auf der in den Statuten vorgesehenen Höhe

von 40 000. — angelangt, außerdem existieren noch Hilfsreserven von rund 12 000. — somit im Ganzen eine Reserve von ca. 50 000. — mehr als 50% des eigenen Kapitals. Die Mitgliederzahl beträgt 366, weitere Anmeldungen sind stets willkommen. Die Wahlen fielen wie gewöhnlich in konservativem Sinne aus, indem sowohl in die Controle-Commission, als in den Aufsichtsrat die seitherigen bewährten Männer gewählt wurden.

**Nagold, 8. März.** In wenigen Tagen kommt hierher eine Ausstellung einzig in ihrer Art: eine Ausstellung lebender Naturerfahrungen. Dieselbe enthält u. a. ein lebendes Pferd mit 8 Füßen, ein Kalb mit 2 Nasen, ein Kind mit 3 Beinen und einem menschenähnlichen Arm, eine Ziege mit 5 Hörnern, eine Ziege mit 4 Hörnern und eine mit 3 Hörnern, eine Riesenschlange von 4 Meter Länge, 4 wilde Meerschweine, eine chinesische Rattenfamilie, ein Kalb mit 2 Köpfen, ein Schwein mit 8 Beinen, 3 Ohren und 2 Schwänzen, ein Gürtel- oder Panzer-tier, die kleinste Zebubuh der Welt, das kleinste Pferd der Welt und noch verschiedene Tiere, die noch in keinem zoologischen Garten und in keiner Menagerie gesehen wurden. Wir zweifeln nicht, daß diese höchst interessante und seltene Ausstellung zahlreichen Besuch, namentlich auch seitens der Landbewohner, finden wird.

**Calw, 3. März.** Heute wurde Herr Georg Schütz, seit 9 Jahren Stadtschulth. -Amts-Assistent und seit 3 Jahren Ratschreiber in Pfandsachen von dem Gemeinderat einstimmig als Stadtpfleger gewählt.

**Ulm, 5. März.** Eine praktische Neuerung für das Schuhmachergewerbe hat Schuhmachermstr. G. Allgöwer hier erfunden. Er hat die bisherigen Knöpfe, Nessel, Gummijüge durch eine Stahlschienenfeder ersetzt, welche das Öffnen und Schließen durch einen einzigen Druck ermöglicht.

Eine neue Partei. Schon wieder ist das Morak des deutschen Parteiwesens um einen Stein bereichert worden. Unter dem Namen „Deutsches Kartell“ ist am Sonntag in Berlin eine neue Partei ins Leben getreten, die sich aus bisherigen Anhängern der beiden konservativen Parteien, der National-liberalen, des Bundes der Landwirte und der deutsch-sozialen Reformpartei zusammensetzt. Die Prognose, die Fürst Bismarck dem Unternehmen gestellt hat, lautet nichts weniger als günstig. Der Reichskanzler antwortete auf die Mitteilungen von dem Kartellvorsitz: „Ich glaube, daß der empfohlene Zusammenschluß der vier Parteien für unsere politische Entwicklung von großem Nutzen sein würde, befürchte aber, daß die Verwirklichung an dem Selbständigkeitsgefühl der Fraktionen scheitern wird.“

**Berlin, 5. März.** Die diesjährige Generalversammlung der Katholiken Deutschlands soll in ganz anderer als in der bisher üblich gewesenen Form abgehalten werden. Der Vorstand des Canisiusvereins hat in Gemeinschaft mit dem Kommissar der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands, dem Fürsten Karl zu Löwenstein, beschlossen, die diesjährige Generalversammlung zu einer gemeinsamen Wallfahrt zum Grabe des h. Canisius nach Freiburg in der Schweiz einzuladen. Dem Episkopat Deutschlands soll von dieser Absicht Kenntnis gegeben und Zustimmung erbeten werden.

**Berlin, 5. März.** Die parlamentarische Soiree beim Reichskanzler verlief glänzend. Anwesend waren etwa 500 Personen, darunter die meisten Staatsminister, der Chef des Zivilkabinetts v. Lukanus, die Spitzen der Zentralbehörden, zahlreiche hervorragende Mitglieder des Reichstages und des Landtages, höhere Offiziere des Heeres und der Marine, sowie der Schutztruppe und verschiedene Vertreter der Presse. Die Versammlung besprach angeregte Fragen der äußeren und inneren Politik.

Ueber einen Mann, der das Herz nicht auf dem richtigen Fleck hat, schreibt man dem „Berliner Courier“ aus Florenz: In das öffentliche Krankenhaus von Florenz wurde vor einigen Tagen der 64jährige Bäckermeister Ferdinando Picchianti aufgenommen, weil er an Wasserfuch litt. In ihrem großen Erkennen stellten die Aerzte an dem Kranken fest, daß er sein Herz nicht auf der linken, sondern auf der rechten Seite der Brust habe, was dieser gar nicht gewußt hatte. Da diese Erscheinung zu den allergrößten Seltenheiten gehört, so will man an dem Kranken umfassende Versuche mit Röntgen-Strahlen anstellen, um womöglich von seiner ganzen inneren Struktur ein deutliches Bild zu gewinnen.

#### Ausland.

Aus Kopenhagen meldet die „Frankf. Ztg.“, König Georg von Griechenland habe seinem Vater

telegraphiert, er werde die Flotte noch vor dem Ablauf des Ultimatum zurückziehen, dagegen die Okkupation Kretas nie aufgeben. — In Athen ist die Stimmung erregter als je. Der Platz vor dem Palais ist voll von Menschen. Jeder will den Krieg. Bei der Totenfeier für den verstorbenen früheren Metropolit von Kreta hielt der Metropolit von Athen in Gegenwart des Königs, des Kabinetts und des Hofes eine begeisterte Rede für die Befreiung Kretas. — Das athenische Blatt „Skrib“ veröffentlichte dieser Tage folgenden Aufruf an die Kaufleute Athens: „Die unterzeichneten Kaufleute Athens erklären wegen der Stellung, welche Deutschlands Flotte, Deutschlands Politik und Presse uns und den Wünschen des Vaterlandes gegenüber einnimmt, jede Handelsbeziehung mit diesem Lande einzustellen und beschwören unsere, im freien und im geknechteten Griechenland lebenden Stammesgenossen im Namen unseres mifhandelten Vaterlandes unserem Beispiele zu folgen, überzeugt, daß die Deutschen auf diese Weise am empfindlichsten zu treffen sind.“

**Paris, 5. März.** Die radikalen Organe verlangen, daß die Regierung, falls sich die Mächte zu einer Blokade des Piräus entschließen, vorher das Parlament befrage, ob Frankreich daran teilnehmen solle. Eine Blokade sei eine kriegerische Aktion und dazu müsse die Zustimmung des Parlaments eingeholt werden. Es verlautet auch, daß sozialistische Deputierte in diesem Sinne eine Anfrage an die Kammer richten wollen.

In der Transvaal-Republik ist eine Verfassungskrisis ausgebrochen, der oberste Gerichtshof in Pretoria und der Volksraad, das Parlament der Buren, sind in ernste Meinungsverschiedenheiten miteinander geraten, weil erstere das Recht beansprucht, die Beschlüsse des Volksraads zu bestätigen. Da in diese Streitigkeiten auch die Rhodes-Affaire hineinzieht, so kann man den beiden Gewalten nur eine baldige Einigung empfehlen, damit sich nicht etwa die Engländer hineinmischen.

#### Kleinere Mitteilungen.

**Tabingen, 6. März.** Gestern früh entdeckten laut „Schw. Krzg.“ Lustnauer Arbeiter auf der rechten Seite des Neckars ein paar Hundert Meter unterhalb des Erzberges die Leiche eines etwa 60 Jahre alten Mannes, der sich in dem Ufergestrüch erhängt hatte. Geldmittel hatte der Tote nicht bei sich, ebenso vermist man bei ihm Legitimationspapiere oder sonstige Merkmale, die auf seine Persönlichkeit hätten schließen lassen. Der Leichnam nach dürfte es ein wandernder Handwerker gewesen sein.

**Ubingen, 5. März.** Gestern abend nach 8 Uhr stießen auf der Truchtelinger-Strasse zwei Einspannerfuhrwerke derart aufeinander, daß dem Pferd des einen Wagens die Brust von dem anderen Fuhrwerk 20—30 Ctm. tief in die Brust eindrang. Das verletzte Pferd, welches einen Wert von gegen 800 M. hatte, ist sofort verendet. Wer die meiste Schuld an dem Unfall hat ist noch nicht genau festgestellt.

**Stuttgart, 6. März.** Herr Rechtsanwalt Dr. Daur hat gestern abend im Reichenwald die erste Schnepfe auf hiesiger Markung geschossen.

**Derehlingen, 6. März.** Gestern abend wollte der seit seiner Verletzung in den Ruhestand hier wohnende Oberlehrer Schütte, früher langjähriger Oberlehrer am Waisenhaus in Stuttgart, aus dem um 7<sup>1/2</sup> Uhr hier ankommenden Personenzug auf der falschen Seite aussteigen, als plötzlich der Güterzug 934 heranbrauste, den der Mann erfaßte und ihn darauf zumalnte, daß der Tod sofort eintrat.

**Teilsbrunn, 6. März.** Ein vorgestern abend von Lauffen hier angekommenes Fräulein begab sich mit ihrem Gepäck in den Wartesaal 3. Klasse um ihre sie abholenden Verwandten zu erwarten. Sie legte ihr Gepäck, das verschiedene Kleidungsstücke im Wert von etwa 40 M. enthielt, etwas abseits von ihrem Sitz und entfernte sich kurze Zeit von demselben. Als sie wieder darnach sah, war dasselbe verschwunden und es konnte der Thäter nicht mehr gefunden werden. Verdächtig erscheint ein Tagelöhner, der mit dem fraglichen Gepäck den Wartesaal verlassen, gesehen wurde.

Dem etwa 25 Jahre alten, gut gekleideten Schwindler, von dem wir vor einigen Tagen berichteten, ist es nun doch gelungen, bei einigen Personen Beträge bis zu 4 M. zu erlangen, immer unter dem Vorbehalt, er sei der Sohn eines Lehrers. — Gestern nachmittag scheuten zwei Pferde einer hiesigen Brauerei und rannten davon. Dabei wurde der Knecht eine Strecke weit geschleift und schließlich auf die Seite geschleudert. In ihrem Laufe rannten die Pferde ein Milchfuhrwerk an und es wurde die Frau, die auf dem Wagen saß, herabgeworfen. Sie scheint Verletzungen davongetragen zu haben, denn sie klagte über Schmerzen im Rücken. Ein Vorknecht triff niemand.

**Gmünd, 5. März.** Gestern versuchte ein durchreisender Handwerksbursche im Blodengäßchen einzubringen, er wurde aber laut „Remzig.“ durch die Hausbewohner, welche sofort Schutzleute benachrichtigten, verhindert. Dem Polizeiwachmeister A. gelang es mit Hilfe zweier Schutzleute den Eindringler in einer hiesigen Wirtschaft abzufassen und nach heftigem Widerstand zu verhaften. Auf dem Transport nach der Polizeiwache widersetzte sich der Inhaftierte in größter Weise, so daß er auf der Wache, wo

er sich wie toll geberdete, geschlossen werden mußte. Derselbe wurde heute früh dem R. Amtsgericht übergeben. Er stammt aus Böhmen und ist, wie es scheint, ein ganz gefährliches Individuum.

**Kammern, 5. März.** Gerade noch vor Schluß der Fastnacht, in der Mitternachtsstunde, meldeten laut „D. Volksbl.“ die Sturmglocken einen großen Brand. Eine Scheune brannte vollständig nieder. Allen nach entstand das Schadensfeuer durch Brandstiftung. Es gelang glücklicherweise, die nächsten in höchster Gefahr stehenden Gebäude zu retten; auch ist sonst kein Unglück zu beklagen.

**Pfelebach, 5. März.** Der Bauer Carl von Lehningen war laut „D. Volksbl.“ mit seinem Gefährt in Bigfeld, O. A. Weinsberg. Auf der Heimfahrt gingen ihm die Pferde durch und er kam unter den Wagen. Der Mann brach 6 Rippen und verletzte eble innere Organe schwer. Es wird schwer halten, den Mann zu retten.

**Popfingen, 5. März.** In gestriger Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde laut „Tagkrz.“ Dr. Benedict, bisheriger Assistenzarzt bei Dr. Keimer, mit 8 von 10 abgegebenen Stimmen, unter 16 Wählern, als Stadtarzt gewählt, was in der hiesigen Bevölkerung mit Befriedigung aufgenommen wurde.

**Ulm, 4. März.** Der erste Gewinn der Heidenheimer Kirchenbaulotterie mit 35 000 M., deren Ziehung heute stattfindet, fiel auf das Los Nr. 22 365. Das Los wurde von Eduard Geier hier verkauft.

**Waldorf, 3. März.** Ein fürchterlicher Sturm folgte heute nachmittag über unsere Gegend. Da — um 3<sup>1/2</sup> Uhr — ein fürchterlicher Krach, und die Ziegelhütte des Gustav Reinhard stürzte zusammen. Einige Kinder, die in der Nähe Feldsalat gesammelt und sich unter das Dach gestüht hatten, wimmerten unter den Trümmern. Zwei der Kinder und ein Hund wurden unverletzt hervorgezogen, zwei Knaben aber, beide Söhne der Witwe Herzog, sind schwer verletzt, der eine durch Beinbruch, der andere durch sehr schlimme Quetschungen und Armbruch. Die Anst.-Stiftung nahm die Unglücklichen alsbald in ihre Pflege.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Goldener Juli-Daser.** Dieser sehr gefuchte und vortreffliche Daser brachte auch im vorigen Jahre laut vielen Berichten 40—50fachen Ertrag, sowie ganz wertvolle Strohernte. Der Hektoliter wiegt 120 Pfund. — Der Daser wird 1—1,50 Meter ja oft 2 Meter lang, hat dünnchalige, mehrlreie Körner von schöner gelblichweißer Farbe, Halme mit 80—100 Rippen waren keine Seltenheit. Der Juli-Daser ist nicht wäherlich am Boden und Lagerung kommt niemals vor; die stärksten Regengüsse schüttelt er kräftig ab. Sturm und Hagel können keine starken Halme nicht biegen oder abschlagen, sobald die Sonnenstrahlen ihn wieder bescheinen, prallt er mit seinen zahlreichen Bruchhüllen; er widersteht der Kälte, den Frühlingsfrösten und der Trockenheit. Auf allen landwirtschaftlichen Vereinen wurde demselben trotz allseitiger Konkurrenz stets der 1. Preis zuerkannt. Ausfaat vom März bis Mitte April. Bei größeren Beständen in Ladungen für landwirtschaftliche Vereine und Genossenschaften bitte ich, mich sofort Auftrag zu erteilen, ich werde dann billigste Vorzugspreise machen. 50 Kilo 15 M. 50 J. Postfrei zur Probe 2 M. Albert Fürst, Gutbesitzer in Schmalhof, Post Wilschhofen, Niederbayern.

**Udingen, 4. März.** Das Dopsengeschäft der Saison 1896 scheint vollends ganz erlahmen zu wollen, denn seit etwa 6 Wochen war kein Käufer mehr hier, trotzdem noch ca. 60 Ztr. von letzter Ernte auf Lager sind. Unter diesem Vorrat befindet sich jedenfalls die Hälfte, welches gute, brauchbare Mittelware ist. Dabei ist zu bemerken, daß die Inhaber sehr zum Verkauf geneigt sind, nur um der Gefahr zu entgehen, eine alte Ware zu bekommen. Auch dieses Frühjahr ist hier keine wesentliche Einschränkung des Dopsens zu bemerken. Der Ausschmitt, welcher von einigen Pflanzen schon am Montag begonnen wurde, ist nun wieder völlig eingestellt worden.

Der Getreide-Markt. (Berichtswoche vom 27. Febr. bis 5. März.) Aus Nordamerika wurde in letzter Woche in überraschender Weise ein mehrmaliges Steigen der Weizenpreise gemeldet und zwar wegen der ungünstigen Berichte über den Saatenstand. Da bekanntlich derartige Berichte später ganz anders lauten, so vermöchte die Steigerung der Weizenpreise in Amerika auf den europäischen Markt keinen rechten Einfluß auszuüben, aber immerhin gestaltete sich die Tendenz des Getreidemarktes als fest und für gute Ware wurde auch ein besserer Preis erzielt. In Berlin, Stettin, Hamburg und Leipzig kostete der Weizen die Tonne (20 Ztr.) je nach Güte 160 bis 188. — M. Roggen 120 bis 138 M., Gerste 112 bis 160 M., Hafer 125 bis 150 M. und Mais 96—99 M.

#### Bleichsucht und Blutarmut

sind Krankheiten, die einer erfolgreichen Bekämpfung oft einen hartnäckigen Widerstand entgegensetzen. Eine vernünftige Ernährungsweise bietet die günstigsten Aussichten auf Heilung dieser Uebel. Als das einfachste, natürlichste und am leichtesten zu verdauende Nahrungsmittel wird mit vollem Rechte die Kuhmilch empfohlen. Diefelbe wird jedoch nicht von jedem Organismus mit der gleichen Leichtigkeit aufgenommen. Ihren hauptsächlichsten Nährgehalt, das Eiweiß, in einer mit den verschiedensten Flüssigkeiten und Nahrungsmitteln kombinierbaren Form darzustellen, ist das Verdienst der höchsten Farmwerke in Höchst am Main — Fabrikanten des rühmlichst bekannten Mignatin. — Dieses vorzügliche Eiweißpräparat, „Autose“ genannt, hat eine weit größere Nährkraft als das Fleisch und ist in Probefachteilen (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2.— durch alle Apotheken, sowie Drogen- und Colonialwarenhandlungen zu beziehen.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 5.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Im v. bezirt nach Nagold

Gatterbach Winderbad

Pfrondorf Rohrdorf

Wildberg

Die G. bei der unter Den 8

Li



Samsta. auf dem Reich freich zur 1 a 72 qu

97 qu 80 qu 1 a 06 qu

1 a 61 qu 2 a 68 qu 76 qu

12 a 25 qu 22 a 93 qu 8 a 01 qu

32 a 18 qu 25 a 73 qu 24 a 29 qu

21 a 11 qu 24 a 04 qu 44 a 89 qu

22 a 24 qu 26 a 80 qu 35 a 42 qu

31 a 46 qu 4 a 47 qu 9 a 60 qu

15 a 96 qu 7 a 81 qu 14 a 46 qu

4 a 24 qu 23 a 68 qu 28 a 55 qu

14 a 12 qu 19 a 48 qu 9 a 81 qu

5 a 84 qu

neuesten Da Den 6

Co empfiehlt in



**Rohrdorf.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unsers lieben Sohnes erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Werner, den Gesang des Kirchenchors und die schönen Blumenpenden sagt den herzl. Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Vater  
**Benjamin Seeger.**

Nagold.  
**Prima Mostrosinen**  
empfiehlt  
**Gottlieb Schuon.**

Nagold.  
Empfehle mein Lager in  
**Confirmanden-Anzügen**  
sowie  
**Confirmanden-Hüten**  
in großer Auswahl und in jeder Preislage  
**Chr. Raaf,**  
Hut- und Kleiderhandlung.

Wildberg.  
Eine kleinere Partie geringeren  
**Limburger-Käse**  
verkauft per Pfund zu 30 Pfg.  
**Fr. Moser.**

Rohrdorf.  
**Verkauf.**  
Unterzeichneter ist willens, sein  
**2stödiges Brauereigebäude,**  
unter dem sich 2 gute Keller befinden und das sich seiner günstigen Lage halber für jeden Geschäftsmann eignet, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Auch könnte ein nebenliegender **Holzschuppen** und **Gemüsegärtchen** mit erworben werden.  
**Klenk z. „Adler.“**

**Alles ist entzückt**  
über die Gediegenheit u. Schönheit m. Concert- u. Orgelharmonika „Clara“, prächtig orgelart. Ton, 10 Tasten, Steil. Ia. Doppelbalg mit f. Balghalter, Lederbalg u. Nickel- u. Schall-Eden, mahag. poliert. Verdeck mit ff. Metallauslagen und 12 groß. Trompeten, 2 Regist., 2 Chöre, (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur M. 5.75 incl. Verp. geg. Nachn.  
Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen 5 M. Harmonikas zu verwechseln es ist ein Fabrikat von größter Solidität und einer Tonfülle, die die doppelte Preisdifferenz zulässt  
**Richard Kox, Musikw. Duisburg.**

Nagold.  
**Linjen**  
empfiehlt billigt  
**Hermann Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

**Unser Heldenkaiser**  
Festschrift zum 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms d. Gr.  
von  
Geh. Hofrat Dr. **Wilhelm Ouden**  
Ord. Universitätsprofessor zu Gießen.  
Herausgegeben von dem Komitee für die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zum Besten des Baufonds  
Umfang der Festschrift etwa 280 Seiten mit einem Autogramm Sr. Majestät des Kaisers und Königs, mit reichem Bilderschaum, vielen bisher noch nicht veröffentlichten Briefen, teils in Facsimile, teils in getrennem Abdruck  
**Zwanzig Vollbilder**  
Format: Prachtwerk Quart Die Ausstattung ist überaus reich u. vornehm Holzfreies Papier  
**Prachtband mit reicher Goldpressung Preis 5 Mk.**  
Vorrätig in der  
**G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.**

Nagold.  
**Eiserne Trag-Balken**  
in allen Dimensionen und Längen  
empfiehlt billigt  
**G. Gras.**

**Gingehendet.**  
In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Mostrosinen zu machen oder die sog. Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Mostrosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die M. 3.20 kostet, giebt 150 Liter Getränk und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.

Nagold.  
**Eiserne Wieseneggen**  
empfiehlt von Mk. 45 an per Stück  
**G. Gras.**

**Schnittlauch**  
ein größeres Quantum starke Bäsche zum Zeilen, hat abzugeben  
**Fr. Schuster, Nagold.**

Rohrdorf.  
4 bis 5 Stück schöne starke  
**Kastenbienen-Böcker**  
hat zu verkaufen  
**Wilhelm Bühler.**

Hesselfronn.  
**Eine Partie Eichen**  
(11 Fesm.) für Wagner und Schreiner geeignet, sowie 18 Meter eichenes  
**Brennholz**  
hat zu verkaufen  
**Mich. Schneider, Bauer.**

Rothsfelden.  
Einen 20 Wochen alten  
**Eber**  
(halbenglische Rasse) hat zu verkaufen  
**Seeger, z. „Löwen“.**

**Kaiser's Kindermehl**  
bereitet aus Haber Malz und Weizen, wohlschmeckende, leichtverdaulichste, nahrhafteste, knochenbildende Kindernahrung und  
**vollständiges Ersatzmittel der Muttermilch,**  
verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe und wird dagegen ärztlich empfohlen.  
1/2 Kilo Pak. à 35 Pfg. bei Fr. Schmid in Nagold, G. Guterkunst in Hatterbach und in den meisten Apotheken.

**Tropf Aufschlag offeriere ich:**  
Most-Rosinen.  
Ia. große blaue Trauben M. 13.—  
Ia. Neue Corinthen . . . 14.—  
Ia. Extra- . . . 15.—  
Ia. Kleine Rosinen M. 18 u. 20.—  
Weinzucker zur Verbesserung von geringem Wein, Weinsteinjäure, Most-Substanzen, reingezüchtete Weinhefen, etc.  
billigt gegen Nachnahme.  
**Quirin Miller, Bühl i. B.**

**Visiten-Karten**  
fertigt die Buchdruckerei ds. Blattes.

Nagold.  
**Lehrergesangverein**  
Samstag den 13. März nachm. 3 Uhr.  
Einzug von Vereinsbeiträgen; Mitgliedkarten werden erbeten.  
**Dölker.**

Nagold.  
**Verloren!**  
gingam Mittwoch den 4. März von Rohrdorf bis Nagold ein Gerstenack. Der ehrliche Finder wird gebittet sich an die Redaktion zu wenden.

Nagold.  
**1 ordentlicher Knabe,**  
der Lust hat, die Käßlerei zu erlernen, findet Stelle bei  
**Friedrich Renz, Käßlerstr.**

Rothsfelden.  
**1 kräftiger Knabe,**  
der Lust hat, das Schmiedhandwerk gründlich zu erlernen, findet Stelle bei  
**Jordan, Schmiedmeister.**

Unterjettingen.  
**Ginen Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Schneider Seeger.**

Nagold.  
Gesucht auf Georgii ein jüngeres  
**Mädchen**  
das schon in geordnetem Hause gebient hat. Von wem? sagt die Redaktion.

Suche auf 1. April ein fleißiges, zuverlässiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haushaltung, das auch zu melken hätte, bei hohem Lohn. Ferner für die Saison ein tüchtiges  
**Zimmermädchen;**  
auch wird noch ein  
**Kochfräulein**  
angenommen.  
**Maria Deker,**  
oberes Bad, Liebenzell.

**Mädchen-Gesuch.**  
Auf Georgii wird als zweite Magd ein kräftiges Mädchen im Alter von 14—15 Jahren gesucht in die  
**Apothete in Liebenzell.**

**Täglich 20 Mark und mehr**  
verdient man schon mit wenig Mitteln durch hochlohn. Fabrikation tägl. Massenartikel (Nisito ausgeschlossen). Catalog gratis und franco.

**Heinrich Heinen, Broich, b. Mülheim a. d. Ruhr.**

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 4. März 1897.

Neuer Dinkel . . . . .	6 20	6 10	6 —
Weizen . . . . .	10 30	9 75	9 —
Roggen . . . . .	8 —	7 80	7 50
Gerste . . . . .	8 —	7 65	6 90
Haber . . . . .	7 40	6 15	5 50
Bohnen . . . . .	5 60	5 19	5 —
Wicken . . . . .	8 —	7 25	6 80
Erbsen . . . . .	—	6 50	—
Linjen-Gerste . . . . .	—	7 —	—

**Wiktualienpreise:**

1 Pfund Butter . . . . .	70—75
2 Eier . . . . .	19—14

Er scheint  
Monat  
N.  
Die ach  
Owen m  
Herrenb  
dem Schu  
diejenige  
Pfäffle  
Weto  
Eugenie  
Walter, G  
Refor  
+ In  
meistens  
und der  
aber Kreta  
auch die  
gegenwärt  
nämlich di  
bereits ein  
weichtes  
Einrichtun  
dafür vor  
Hamid un  
ist, zeitgem  
noch beder  
dem Unter  
nächst an  
Jahren de  
bestieg, sic  
besand, de  
früheren  
waren das  
der Türfei  
Landwirtsch  
schwer dar  
des Sultan  
Krieg der  
und Mont  
Zeit für ge  
zu erobern  
sehr unglü  
direkt an  
christliche  
erwärmen  
zugeben, d  
Ratgeber f  
aufgabe ge  
glaubwür  
dem ungeb  
des Sultan  
einige Ord  
Reiches zu  
führen. J  
zwar lang  
verpflicht  
wärtige g  
Aufstände  
ursacht wo  
und Unru  
Seeres auf  
Unsummen  
die tätlich  
die Verwal  
Volksbildu  
zu reformi  
daß die L  
schen Rano  
400,000 W  
ist die Sch  
nämlich n  
Spanien u